

# Wolfgang-Borchert-Gymnasium

S c h u l p r o g r a m m



WOLFGANG-BORCHERT-GYMNASIUM

## SCHULPROGRAMM DES WOLFGANG-BORCHERT-GYMNASIUMS HALSTENBEK

SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums haben in Zusammenarbeit das folgende Schulprogramm nach Prioritäten erstellt.

### Präambel für das Schulprogramm

Der gemeinsame Lern- und Lebensraum von SchülerInnen und LehrerInnen ermöglicht einen Prozess der fachlichen Bildung und persönlichen Reifung sowie die Vermittlung von Werten im Sinne Wolfgang Borcherts.

#### **Borcherts Schule?**

##### **Borcherts Schule müsste**

Borcherts Vorbild nacheifern,  
zum Pazifismus erziehen,  
an die Gräueltaten der Kriege erinnern,  
gegebenenfalls zur Verweigerung aufrufen,  
Kriegsverbrecher beim Namen nennen,  
Mut und Unbeugsamkeit lehren,  
aus Gleichgültigkeit und Resignation aufrütteln,  
Sinn vermitteln und die Liebe zum Leben und zur Menschlichkeit,  
ein "Zuhause" sein,  
Teilnahme und Mitgefühl ermöglichen,  
ein Klima des gegenseitigen Respektes schaffen,  
Eitelkeiten und Selbstbetrug verhindern,  
der Wahrheit verpflichtet sein und dem Wesentlichen zugewandt  
die Verantwortung jedes einzelnen erklären

... und das alles möglichst unpathetisch!

Na, da haben wir ja noch einiges zu tun!

### Schulprogramm

Der Schwerpunkt der von SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen gemeinsam entwickelten Zielvorstellungen konzentriert sich für die kommenden vier Jahre im Wesentlichen auf drei Bereiche.

#### 1. Soziale Kompetenz

Zur Förderung der sozialen Kompetenz an unserer Schule wird die pädagogische Arbeit durch folgende Maßnahmen intensiviert:

- Es gibt eine Klassengesprächsstunde von Klasse 5-11, die dem üblichen Stundenkontingent zu entnehmen ist.
- Diese Klassengesprächsstunde dient unter anderem der Umsetzung des "Lions-Quest"-Programms<sup>1</sup>. Zehn KollegInnen werden in den nächsten drei Jahren an einer entsprechenden Schulung teilnehmen.
- Das bestehende Mediatorenkonzept, das SchülerInnen zu "Streitschlichtern" ausbildet, wird zum festen Bestandteil unserer Schule. Dadurch werden die pädagogische Arbeit und das soziale Klima gestärkt.

---

<sup>1</sup> Methodenprogramm zur Förderung sozialer Kompetenz und der Persönlichkeitsentfaltung von Heranwachsenden

- Die Bereitschaft älterer SchülerInnen zum Aufbau eines Freizeitangebotes für die Jüngeren wird gefördert (z.B. SchülerInnen stellen ihr Hobby vor, Sport- AGs ).

## 2. Lehr- und Lernmethoden

Ein "roter Faden" von Lehr- und Lernmethoden, der sich durch die gesamte Schulzeit zieht, wird durch folgende Schritte realisiert:

- Es werden von Klasse 5-10 "Lernmappen" erarbeitet und kontinuierlich fortgeführt. Diese enthalten Methoden und Regeln um das "Lernen zu lernen".
- Der von der Fachschaft „Methodik“ entwickelte Methodenkatalog wird im Fachunterricht verbindlich umgesetzt. An ihm orientieren sich auch die "Lernmappen".

## 3. Unterrichtsverteilung

Zur Erleichterung des Übergangs in die Mittelstufe und um die Kontinuität in der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten wird ein Teil der Lehrkräfte von Klasse 6 in Klasse 7 weiter eingesetzt.

Um eine möglichst intensive Arbeit der Lehrerteams zu sichern, werden die Klassenteams möglichst klein gehalten, d.h. es ist anzustreben Lehrkräfte mit jeweils zwei Fächern in einer Klasse einzusetzen. Dies ermöglicht einen optimalen Informationsaustausch und kurzfristige Konferenzen.

In der Regel werden zwei gleichermaßen pädagogisch verantwortliche KlassenleiterInnen eingesetzt.

Die Kooperation und Koordination zwischen den Lehrkräften wird durch die Bildung von Lehrerteams und verstärkte Zusammenarbeit u.a. in den Fachkonferenzen gestützt.

## **Evaluation – Schulprogramm**

Unser Schulprogramm sieht vor, in unserer Schule sog. Lernmappen einzurichten. Hierbei handelt es sich um Hefter/Ordner, in denen die Schülerinnen und Schüler von Klassenstufe 5 bis einschließlich Klassenstufe 10 verschiedenste Materialien sammeln. Diese Materialien bieten Hilfen in allen Kompetenzbereichen: So sind z.B. Tipps zum Auswendiglernen, Regelsammlungen, Methodendarstellungen ebenso enthalten wie Materialien zu Entspannungsübungen oder sozialen Aspekten innerhalb der Klassengemeinschaft.

Diese Lernmappen sollen neben dem sozialen Aspekt die Aufgabe haben, z.B. bei Lehrerwechseln während eines Schuljahres der übernehmenden Lehrkraft einen schnellen und einfachen Überblick über die in dem Fach bislang erarbeiteten Materialien zu vermitteln, aber auch dem Fach „Methodik“ sozusagen einen Unterbau zu verschaffen und den Bereich des „Lernen Lernens“ weiterhin zu intensivieren.

Diese Lernmappen können in den verschiedenen Jahrgängen nur dann genutzt werden, wenn sie „flächendeckend“ eingeführt und fortgesetzt werden.

Wir wollen, beginnend mit den jetzigen 5. Klassen, den Bereich des „Lernen Lernens“ beobachten, indem wir den Einsatz der „Lernmappen“ evaluieren.

Für diese Evaluation scheinen uns folgende Voraussetzungen notwendig:

- Ein Ausschuss bzw. Koordinator muss Form und Inhalt festsetzen sowie die Frage klären, welche Fächer vertreten sein sollen und welches Fach welchen Inhalt übergreifend

anbieten kann. Hierbei kann bereits auf die in den Fachkonferenzen für die Fachschaft VU im Schuljahr 2001/2002 verabschiedeten Kernpunkte zurück gegriffen werden. Diese sind, je nach Bedarf, zu ergänzen bzw. zu präzisieren.

- Es muss festgesetzt werden, welche Inhalte die Lernmappe jeweils am Schuljahresende beinhalten sollte.
- In jedem Falle ist ein Methodenkatalog, wie er im Schulprogramm ebenfalls gefordert wird, ein wesentlicher Teil der Lernmappe.

Diese Festlegungen sind für alle in den jeweiligen Fächern und Klassenstufen unterrichtenden Lehrkräfte verbindlich.

Die Evaluation sollte mehrere Aspekte abprüfen:

- Sind die Lernmappen vorhanden?
- Sind die Lernmappen vollständig geführt?
- Welche Erfahrungen machen SchülerInnen mit diesen Mappen?
- Welche Erfahrungen machen LehrerInnen mit diesen Mappen?
- Können die Eltern unterstützend in die Arbeit mit den Lernmappen eingreifen?

Die Durchführung der Evaluation könnte innerhalb des Methodikunterrichts in der 11. Klasse oder auch in einem PU-Kurs in der 13. Jahrgangsstufe praktiziert werden.

Halstenbek, Juni 2003

.....  
**Layout des Deckblattes: Mareike Enghusen, Kunst-Lk 12.Jahrgang**